



Fotos: Redaktion/ts

Stefan Endlweber (r.) und Dirk Radomski haben noch viel vor und wollen das Unternehmen nachhaltiger ausrichten.

# Die Tempomacher

**Baukom Bauprodukte** Das Unternehmen mit Sitz in Sinsheim will eine neue Richtung einschlagen und zukünftig verstärkt auf Verantwortungsbewusstsein gegenüber Umwelt und Menschen setzen. Wie das in der Praxis aussehen kann, erklären uns bei einem Besuch Stefan Endlweber, Geschäftsführender Gesellschafter, und Marketingleiter Dirk Radomski.

**Thorsten Schmidt**

**W**er Stefan Endlweber kennt, weiß, dass er es versteht, aufs Tempo zu drücken und die bei seinem letzten Arbeitgeber gelernten Stärken von Konzernstrukturen für sein Unternehmen, an dessen Spitze er zusammen mit Rolf Klein und Heinz Klingler seit 2016 steht, mit den Tugenden des Mittelstands zu vereinen. Der Blick auf

die Entwicklung des Unternehmens in den letzten zwei Jahren verdeutlicht diese Philosophie. In 2018 hatte der Trockenbau-Spezialist zunächst ein neues Lager- und Kommissionierungszentrum eingeweiht und kurz darauf weitere 20.000 Quadratmeter angrenzende Grundstücksfläche gekauft. „Es war wichtig, uns erst einmal Luft zu

verschaffen, um gesichert weiter expandieren zu können. Zumal wir bereits wieder an unsere Grenzen stoßen und daher für 2021 den Bau einer weiteren Halle planen“, sagt Endlweber. Aktuell nutzt das Unternehmen den Zukauf, um die Zufahrtswege zum neuen Logistikzentrum bis zum Ende des Sommers zu optimieren.



Foto: Redaktion

Blick in das Lager mit den neuen Regalsystemen am Standort in Sinsheim.

Dabei hat das Unternehmen seit dem Eintritt von Endlweber in das Unternehmen nicht nur in Steine investiert, sondern sukzessive die gesamten Produktions- und Logistikprozesse überarbeitet sowie ein digitales Lagerverwaltungssystem aufgebaut. „Dadurch ist es uns gelungen, eine permanente und schnelle Lieferfähigkeit durch reibungslose prozessoptimierte Kommissionierung und Logistik für unsere Kunden zu gewährleisten. In 2019 hat das Unternehmen in eine neue Aluminiumproduktionslinie und Verpackungsanlage investiert und im letzten Jahr sämtliche Regalsysteme im Lager erneuert, um die Lagerkapazität in allen bestehenden Hallen zu erhöhen. Auch vor dem Hintergrund, dass die Sinsheimer in den letzten Jahren deutlich an der Verbreiterung ihres Produktangebots gearbeitet haben. Heute bietet der Hersteller neben den Putz- und Spachtelprofilen auch Produkte in den Bereichen WDV, Gewebe und Baucheemie an. Durch die strategische Beteiligung an einem der größten PVC-Putzprofilproduzenten in Europa und die Investitionen in die eigene Fertigung ist die Produktionstiefe deutlich erhöht worden. Wachstumstreiber bleibt das Profilgeschäft, aber auch das Geschäft mit Geweben und WDV-Zubehör entwickelt sich weiter sehr gut. „Wir wollen ein attraktives und konkurrenzfähiges

Anzeige



## Holz mit Wohnkomfort

Professionelle Holzveredelung im Innenbereich

- Optimal für Holzböden und -treppen sowie hochwertige Massivholzmöbel
- Schadstoffarm, schmutzabweisend und langlebig bei leichter Verarbeitung
- Dringt tief ein und betont dabei die natürliche Struktur des Holzes
- Nachhaltiges [eco]-Produkt auf Basis nachwachsender Rohstoffe
- Von ÖKO-TEST mit „sehr gut“ bewertet



**remmers eco**





„Smart Pacs“, fertig zur Auslieferung. Die hier noch genutzte herkömmliche Folie wird nun sukzessive durch die neue Biofolie ersetzt.

Preis-Leistungs-Verhältnis mit qualitativ hochwertigen Produkten erreichen“, sagt **Dirk Radomski**, „dafür brauchen wir einen guten Mix im Produktportfolio mit der richtigen Positionierung“. Ein Grund, warum der Hersteller zukünftig auch auf das Geschäft mit Malerzubehör setzt, wie Radomski ergänzt: „Hier haben wir ein entsprechendes Produktprogramm aufgebaut, was wir jetzt in den Markt bringen und sukzessive ausbauen wollen.“ Mit dem Malerzubehör habe man ein Thema angepackt, bei dem auch für den Baustoff-Fachhandel noch ordentlich Musik drin sei, sind sich Endlweber und Radomski im Gespräch sicher. Parallel dazu hat das Unternehmen den Flächenvertrieb in Richtung Baustoff-Fachhandel personell weiter verstärkt: „Wir sehen hier viel Potenzial, um gemeinsam mit dem Fachhandel zu wachsen“, sagt Endlweber. Zumal sich eines nicht verändert habe, wie Endlweber ergänzt: „Wir wollen unsere Kunden weiter begeistern und verstehen.“

Durch die Vielzahl der Projekte konnten die Sinsheimer die Corona-Krise nutzen, wie Endlweber und Radomski bei unserem Gespräch im Juni resümieren, um Luft zu holen und die Projekte zu sortieren, neu zu ordnen, auch wenn es eine Zeit sei, in der es mehr Fragen als Antworten gebe: „Wir sehen weiter was passiert. Oberste Priorität hat für uns das Geschäft weiter in Gang zu halten, auch wenn die Absatzzahlen in der Corona-Krise bisher stabil geblieben sind. Insgesamt betrachtet rechnen wir aber

weiter mit einem guten Geschäftsverlauf in 2020“, sagt Endlweber.

#### Nachhaltigkeit als wichtiger Teil der Unternehmensstrategie

Ein großes Projekt will das Unternehmen in 2020 noch auf den Weg bringen: „Wir wollen das Thema Nachhaltigkeit zu einer Säule unserer Unternehmensstrategie machen. Wir setzen bereits seit einigen Jahren stark auf das Thema „Nachhaltigkeit“ und wollen unsere Verantwortung dementsprechend ernst nehmen und uns Schritt für Schritt auf Grün umstellen.“ Ein erstes sichtbares Zeichen sei die Einführung einer zu 100 Prozent biologisch abbaubaren Verpackung, führt der geschäftsführende Gesellschafter weiter aus. Wer die jüngere Unternehmensgeschichte kennt, weiß, dass Endlweber das Verpackungsthema von Beginn seiner Unternehmertätigkeit an im besonderen Maße beschäftigt hat, um Mehrwerte für die Kunden zu generieren und gleichzeitig Alleinstellungsmerkmale zu schaffen. Dabei war Endlweber schnell auf die hohen Transportschäden bei Anlieferung von Putz- und Spachtelprofilen auf der Baustelle gestoßen. Am Ende dieser Analyse stand das Konzept einer Röhrenverpackung für transportempfindliche Spachtelprofile, mit dem sich Transport- und Lagerschäden vermeiden ließen. Ein Erfolgsmodell auf das das Unternehmen ein Jahr später das sogenannte „Smart Pac“ folgen lässt. Eine kompakte Verpackung mit einer Schutzfolie, in der die

Profile transparent, kommissionierfreundlich und baustellengerecht verschickt und gelagert werden können. „Ein Konzept, das perfekt zu unserer Philosophie Service und Zuverlässigkeit an die erste Stelle zu setzen, passt. Wir liefern nicht nur Produkte, sondern marktgerechte Lösungen. Als ich Professor **Michael Braungart** kennengelernt habe und damit auch sein Cradle-to-Cradle-Konzept, war mir relativ schnell klar, dass das Reduzieren, beispielsweise von Verpackungen, alleine nicht mehr reicht. Für uns hieß die Devise deshalb Umdenken. Und das haben wir getan. Dieses Umdenken wiederum als erstes im Bereich der Verpackungen zu vollziehen, lag für uns auf der Hand. Im Gespräch mit Prof. Braungart kamen wir schnell auf die Idee, eine Alternative zur herkömmlichen Plastikfolie zu entwickeln und diese für unsere „Smart Pac“ einzusetzen“, erinnert sich Endlweber.

Von der Idee bis zum fertigen Produkt galt es noch ein paar Hürden zu nehmen, aber nun verfüge das Unternehmen über eine zertifizierte Biofolie, die für das neue „Bio Smart Pac“ zum Einsatz komme, heißt es im Gespräch. Die neue Folie ist aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt und bereits nach TÜV Austria „OK compost HOME“ zertifiziert und durch ein Patent geschützt. Die Verpackungsfolie zersetzt sich in nur wenigen Wochen durch Wettereinflüsse und Bakterien im Erdreich und ist CO<sub>2</sub> neutral. Damit kann die Folie entweder mit dem Hausmüll entsorgt, in einen Recycling Prozess zurückgeführt oder verbrannt werden. „Wir sind in der Lage mit unserer vollautomatischen Verpackungslinie alle Arten von Produkten mit dieser neuartigen Folie einzufolieren“, sagt Endlweber. Dabei sei auch klar, dass die neuartige Folie gegenüber der herkömmlichen PE-Folie höhere Produktionskosten verursache. „Diese Kosten geben wir aber nicht an den Kunden weiter, sondern tragen die Mehrkosten für die ‚Bio-Smart Pacs‘“ alleine. Für uns geht es hier auch nicht in erster Linie um die Entwicklung einer neuen Folie, die biologisch abbaubar ist, was an sich schon für die Branche revolutionär ist, sondern darum ein deutliches Zeichen für nachhaltiges Wirtschaften zu setzen, weil das die Zukunft moderner Unternehmen in der Baubranche sein muss.

„Innovation bedeutet für uns vor diesem Hintergrund, eine lebenswerte Zukunft mitzugestalten“, sagt Endlweber abschließend. ■